Louise-Otto-Peters-Gesellschaft

(Eingetragener Verein – Gemeinnützigkeit anerkannt – Steuer-Nr.: 230 / 140 / 02901/ K01) c/o Johanna Ludwig Fritz-Siemon-Straße 26/011 04347 Leipzig Tel./Fax: 0341/2314371 Konto-Nr.: 11 40 10 99 08 bei Sparkasse Leipzig. BLZ: 860 555 92 Internet: www.louiseottopeters-gesellschaft.de

Leipzig, Ende Oktober 2008

Liebe Angehörige unserer Gesellschaft, sehr geehrte Sympathisantinnen und Sympathisanten,

mit diesem Rundbrief erhalten Sie Einladung und Programm zu unserem 16. Louise-Otto-Peters-Tag, der am 21./22. November wieder im Leipziger Heinrich-Budde-Haus stattfindet. Ausgangspunkt für die Programmgestaltung war der 100. Jahrestag der Annahme des Reichsvereinsgesetzes am 8. April 1908 im Deutschen Reichstag mit 195 gegen 168 Stimmen, das am 15. Mai jenes Jahres in Kraft trat. Damit war nach langem Kampf, an dessen Anfang vor allem Forderungen von Louise Otto-Peters und anderen Frauen in der Revolution von 1848/49 standen, und einem über 50jährigen Verbot endlich die politische Betätigung des weiblichen Geschlechts in Organisationen möglich. Deshalb werden bei unserer Zusammenkunft vornehmlich Themen zur Geschichte von Frauenvereinen behandelt, Erkenntnisse zur aktuellen Situation von Frauen aber nicht ausgespart.

Dem Anliegen unserer Gesellschaft gemäß werden auch neue Forschungsergebnisse zu Leben und Wirken von Louise Otto-Peters vorgestellt. Das dient schon der Vorbereitung auf ihren 190. Geburtstag und den 160. Jahrestag der Gründung ihrer "Frauen-Zeitung" im kommenden Jahr.

Vor allem in Louises Geburtsort Meißen sind Mitglieder unserer Gesellschaft und andere um würdige Veranstaltungen zum Ehrentag der berühmten Tochter der Stadt bemüht. Neben einem Festvortrag in der Stadtbibliothek und einer Ausstellung im Rathaus ist auch ein Fachvortrag am Landesgymnasium Sankt Afra vorgesehen. Louise hat über dessen bis ins Mittelalter reichende Geschichte 1879 anlässlich der Einweihung des Neubaus eine beeindruckende historische Skizze für Millionen Leserinnen und Leser der "Gartenlaube" geschrieben, was erst jetzt wieder zur Kenntnis genommen wurde – das Louise-Otto-Peters-Archiv stand dabei Pate. Auch ein Spaziergang auf Louises Spuren wird wieder stattfinden. Außerdem soll der Film "Nur eine Frau" nach dem gleichnamigen Roman von Hedda Zinner gezeigt werden.

Weniger umfangreich wird unsere Ehrung in Leipzig sein. Fest steht für den 2. April 2009 eine Lesung aus Louise Ottos Erinnerungen im Gohliser Schillerhaus, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sie Mitte der 1840er Jahre oft die Sommermonate verbrachte. Wir werden Anfang 2009 detaillierter über diese Veranstaltungen und auch über Vorhaben an anderen Orten informieren.

Alle, die nach einem den neuen Erkenntnissen entsprechenden Porträt von Louise Otto-Peters suchen, seien noch einmal auf die Darstellung der Schriftstellerin und Wegbereiterin der deutschen Frauenbewegung in der Online-Ausgabe der vom Institut für Sächsische Geschichte herausgegebenen "Sächsischen Biografie" aufmerksam gemacht (http://www.tu-dresden.de/isgv/). Immer wieder treten grobe Fehler in Veröffentlichungen über unsere Namenspatronin und ihr Wirken auf. Es ist zu ärgerlich, wenn selbst hier in Leipzig – wie erst kürzlich in dem von der "Leipziger Vokszeitung" verlegten Buch "Leipziger Köpfe" – aus nicht mehr aufrecht zu erhaltenden "Quellen" geschöpft und Falsches als Richtiges präsentiert wird, ebenso im Beitrag über Henriette Goldschmidt. Für Auguste Schmidt stand überhaupt kein Platz zur Verfügung. Auch in den fünf Sätzen der "Kulturgeschichte Sachsens" zu Louise Otto sind Fehler enthalten – das Erscheinen der "Frauen-Zeitung" wird in das Jahr 1848 vorverlegt. Allerdings gibt es auch verantwortungsbewusste MitarbeiterInnen in Verlagen, die bei Unsicherheit bei uns anfragen und um Durchsicht der zu veröffentlichenden Texte bitten.

Zu den schönen Seiten unserer ehrenamtlichen Arbeit gehören immer wieder gelungene Veranstaltungen. Das trifft voll und ganz auf die Ehrung für Auguste Schmidt am 3. August anlässlich ihres 175. Geburtstages im Leipziger Mendelssohn-Haus zu, das sich ganz nahe jener Stelle befindet, wo 1865 der Frauenbildungsverein gegründet und beschlossen wurde, nach Leipzig zu einer gesamtdeutschen Frauenkonferenz einzuladen. Alle Plätze im Saal des Gartenhauses waren an dem warmen Sonntagnachmittag besetzt. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Anwesenden die von Klavierstücken Felix Mendelssohn-Bartholdys Robert Schumanns und Edvard Griegs aufgelockerte Lesung aus Texten von und über Auguste Schmidt. Auch zur Blumenniederlegung am Grab-denkmal im Lapidarium des Alten Johannisfriedhofs fanden sich viele Leipzigerinnen und Leipziger ein.

Nun sollen Sie noch erfahren, dass auf der Jahresversammlung 2008 am 16. September der alte Vorstand der Gesellschaft entlastet und ein neuer gewählt wurde. Ihm gehören an: Johanna Ludwig (Vorsitzende), Dr. Heide Steer (stellv. Vorsitzende), Nina Preißler (Schatzmeisterin), Gerlinde Kämmerer, Prof. Dr. Godula Kosack, Barbara Kunze, Heide Laib, Hannelore Rothenburg und Prof. Dr. Susanne Schötz.

Die anwesenden Mitglieder gedachten auch des Ehrenmitgliedes unserer Gesellschaft, Frau Dr. Else Sauer, die am 3. August im 85. Lebensjahr verstarb. Viele von Ihnen werden sich an die bis ins hohe Alter engagierte liebenswerte Mitstreiterin erinnern, die 1969 an der Karl-Marx-Universität Leipzig ihre Dissertation zum Thema "Die Entwicklung der bürgerlichen Frauenbewegung von der Gründung des Bundes deutscher Frauenenvereine 1894 bis zum ersten Weltkrieg" verteidigte. Unsere Veranstaltungen bereicherte sie mit ihrem profunden Wissen, so beim 6. Louise-Otto-Peters-Tag 1998 mit dem Vortrag "Erinnerung an Helene Lange anläßlich ihres 150. Geburtstags" (nachzulesen in LOUISEum 10).

Für dieses Mal möchte ich mich mit einem Satz von Louise Otto-Peters verabschieden, den ich in ihrem 1876 veröffentlichten "Frauenleben im deutschen Reich" fand:

"Gleiches Recht für Alle! Gleiches Recht auf Entwicklung der eignen Anlagen, auf Bethätigung der Kraft, keine Schranken für die selbstständige Entfaltung!"

In diesem Sinne mit herbstlichen Grüßen

The Jakana luch